

## „Alle Mitarbeiter sollen positiv in die Zukunft sehen“

## Perspektive 50<sup>+</sup> Beschäftigungspakt Nordhessen



Angehende Meister wie Christian Leder und Phill Löber wissen die Kenntnisse von Kollege Peter Bayer zu schätzen.

■ Insgesamt 60 ausgebildete, intern geschulte und kompetente Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg in allen Abteilungen des Unternehmens. Von Anfang an setzt Stefan Koch nicht nur auf Innovation und Dynamik, sondern vor allem auf Verlässlichkeit und Beständigkeit. Das garantiert ihm die Altersmischung seines Mitarbeiterteams. Strukturell ist das Unternehmen in drei Altersgruppen gegliedert. Koch beschäftigt je zu je einem Drittel Mitarbeiter von 20 bis 30 Jahren, 40 bis 50 Jahren und über 50 Jährige. Junge Auszubildende finden einen Mentor in einem älteren Mitarbeiter. Gerhard Gehrman (58) ist einer von den erfahrenen Kollegen. Er begann 1972 seine Ausbildung im Unternehmen Albert Koch. In seinem Berufsleben hat

er mehrere Abteilungen durchlaufen und ist zum Allrounder geworden. Seit vielen Jahren gibt er seine Fachkenntnisse an die jüngeren Kollegen weiter. „Die Erfahrung kommt mit den Jahren. An den computergesteuerten Maschinen sind die jungen Kollegen fitter aber um sie bedienen zu können, müssen sie unsere alten Techniken beherrschen. Der Zwischenschritt von der Lehre zu den numerischen Maschinen läuft über uns erfahrenen Mitarbeiter“, erklärt Gerhard Gehrman. Diese Zusammenarbeit kommt bei den jungen Maschinenbauern gut an. „Die Kollegen geben ihr Wissen an uns weiter und wir profitieren davon. Wir können aus ihren Erfahrungen schöpfen und starten gleich in einer ganz anderen Liga, von wo aus wir immer besser werden können“, sagt der angehende Industriemeister Phill Löber. In der Wirtschaftskrise 2008/09 zahlte sich dieser Gedanke besonders aus. Die Mitarbeiter fuhren mit vollen Segeln, als plötzlich die Aufträge gestoppt wurden. Die Firma Koch hatte von einer Woche zur anderen keine Arbeit mehr und ging auf Kurzarbeit. Gesundheitsrumpfen war für Stefan Koch keine Option, er nutzte die Zeit für interne Schulungen. Er hob ausnahmslos alle Mitarbeiter in Positionen, wo sie ihr Wissen weitergeben konnten. Anstatt zu entlassen, wurde überproportional ausgebildet und das Netzwerk DieMaschinenbauPartner entstand. Die Initiative eröffnet neue Möglichkeiten für Fertigung, Arbeitsteilung und Ausbildung und sorgt dafür, dass die Arbeit in der Region bleibt. In jahrelanger erfolgreicher Zusammenarbeit hat sich daraus eine stabile Qualitätskette entwickelt. Die Kernkompetenzen der Unternehmen bieten auf hohem Niveau alle Techniken, die im Maschinen- und Vorrichtungsbaubereich gefragt sind. Inzwischen gehören deutschlandweit 35 Partnerunternehmen zu diesem Netzwerk, das im Hause Koch beheimatet ist.

## Gutes Arbeitsklima – beste Ergebnisse

■ Viele Mitarbeiter haben bei Koch gelernt und sind geblieben. Manch einer will „mit dem Chef in Rente“ gehen. So auch neuere Mitarbeiter wie Peter Bayer (59): „Ich könnte mit 63 in Rente gehen. Diese Vorstellung ist erschreckend. Nachdem meine alte Firma vor sieben Jahren Konkurs anmelden musste, bekam ich hier einen neuen Arbeitsplatz. Meine ehemaligen Kollegen hatten nicht so viel Glück. Die Arbeit hier macht mir wirklich Spaß“. Ein Satz, der auf das gesamte Koch-Team übertragbar ist. „Bei uns gibt es ein Toparbeitsklima gerade durch die älteren Kollegen. Ich arbeite gerne mit ihnen zusammen. Neue Technologien kennenlernen und ausprobieren ist hier ebenso möglich, wie alte Techniken zu erlernen. Das macht die Arbeit abwechslungsreich“, sagt Lukas Hartmann. Verlässlichkeit gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Zulieferern steht für Stefan Koch an erster Stelle. Transparenz ist ihm ebenso wichtig. Jeder Mitarbeiter hat einen Schlüssel zur Firma. Alle wichtigen Vorgänge können über das firmeninterne Intranet abgerufen werden. Hier erhalten die Mitarbeiter Informationen über Neuanschaffungen und Auftragslage. Außerdem finden sie Fotos und Berichte von Unternehmungen der Kollegen. Die Pflege des Intranet ist neben der Bürokratie eine der Aufgaben, die Gabriele Koch übernommen hat. Man nennt sie die „Gute Seele“ und das bezeichnet ihre Tätigkeiten treffend. Sie hat immer ein offenes Ohr für alle Mitarbeiter, nimmt Anteil an ihrem Leben und würde nie einen Geburtstag vergessen. Den Raum der Begegnung hat sie mit den Kollegen gestaltet. Hier treffen sich alle und nutzen die Gelegenheit zu einem privaten Austausch. „Die hohe Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeiter ergibt sich aus der langjährigen Zusammenarbeit.

Aber jeder neue Mitarbeiter wird herzlich in die Gemeinschaft integriert. Wir wollen eben alle gerne an unseren Arbeitsplatz kommen“, sagt Gabriele Koch. Bei diesem positiven Arbeitsklima und der familiären Haltung im Betrieb ist es möglich auch Arbeitsplätze für junge Menschen zu schaffen, die aus schweren Lebensbedingungen kommen. In Kooperation mit der Dietrich-Bonhoeffer-Schule ermöglichen es Stefan Koch und sein Mitarbeiterteam zwei Jugendlichen, eine Ausbildung zu machen. Gemeinsam übernehmen die Kollegen soziale Verantwortung. Sie begleiten die Jugendlichen durch die Prüfung, geben Vertrauen, schaffen Mut und Selbstvertrauen. 2016 wird das Familienunternehmen Koch 70 Jahre alt. Stefan Koch macht den Weg frei für jüngere Generationen. Er hat seine Visionen verwirklicht, bringt weiterhin sein Wissen ein und ist da, wenn er gebraucht wird. Bis Sohn Maximilian und Tochter Pauline in seine Fußstapfen treten, wird es noch einige Jahre dauern. Nach dem Abi befindet sich Maximilian Koch noch in der Ausbildung. Seine Schwester Pauline ist auf dem Weg zum Wirtschaftsabitur. „Mein ganzes Streben ist es den Betrieb als Familienbetrieb zu erhalten. Dazu gehört nicht nur eine 1A-Technik, sondern an erster Stelle steht der Mensch“. Stefan Koch hat verlässliche Mitarbeiter an den richtigen Posten und diese tragen seine Visionen weiter.

Albert Koch Maschinen- und Vorrichtungsbaubau GmbH  
Naumburger Straße 9-11  
34225 Baunatal-Altenritte  
[www.maschinenbau-koch.de](http://www.maschinenbau-koch.de)  
[www.die-maschinenbaupartner.de](http://www.die-maschinenbaupartner.de)

## Albert Koch Maschinenbau – Hightech und menschliche Wärme

### Die Mischung macht´s: Das Familienunternehmen Albert Koch Maschinen- und Vorrichtungsbau GmbH setzt auf eine altersgemischte Mitarbeiterstruktur.

■ Nicht jeder, der in ein Familienunternehmen hineingeboren wird, will dort bis zur Rente bleiben.

Für Stefan Koch gab es in seiner Jugend keine Frage, denn Vater Albert hatte die Entscheidung für ihn getroffen. Stefan Koch fing mit einer Lehre an, qualifizierte sich zum Meister und später zum Techniker. Ab 1985 führte er die Geschäfte gemeinsam mit seinem Vater, vor allem aber nach dessen Regeln. Mit dem Tod des Seniorchefs im Jahr 2000 war Stefan Koch allein in der Pflicht und prägte das Unternehmen in seiner heutigen Form. „Ich habe meinem Vater viel zu verdanken. Er hinterließ mir ein schuldenfreies Unternehmen, wenn auch mit Investitionsbedarf“, erinnert er sich.

2005 hatte Stefan Koch das Unternehmen „umgekrempelt“, investiert und Neubaumaßnahmen durchgeführt. Neue Aufträge aus der Automobilbranche und der Medizintechnik kamen hinzu, seit 2006 auch für die Luft- und Raumfahrttechnik. „Wir sind gerne in der Nischenfertigung. Alles, was nicht von der Stange ist, da fühlen wir uns wohl“, sagt Stefan Koch.



Dr Matthias Jahnke (Geschäftsleitung), Ehepaar Stefan und Gabriele Koch (Geschäftsführung) und Timo Rösler (Prokurist).

## Neueste Technik und großes Fachwissen

■ Die Kernkompetenzen seines Unternehmens liegen in der großen Fertigungstiefe des gesamten Maschinenbauspektrums und in der modernen Betriebsausstattung. Komplizierte Einzelteile, Prototypen oder Sonderanlagen – das Spektrum des Machbaren ist auch gleichzeitig der Ansporn zu neuen innovativen Lösungen. Das mehrfach ausgezeichnete Unternehmen Koch unterstützt seine Kunden von der Planungs- und Entwicklungsphase neuer Produkte bis hin zum Qualitätsmanagement. In strengen Kontrollen müssen sich die Hightechprodukte bewähren. Alle Arbeiten, die bei Lieferanten oder im Netzwerk bestellt werden, durchlaufen bei Koch die 100-prozentigen Kontrollen von Qualitätskontrolle und Qualitätsmanagement. Retrofit – aus alt mach neu, bezeichnet einen weiteren Schwerpunkt der Produktion. Neben neuesten Maschinen finden sich in den Werkhallen der Firma Koch „alte Schätzchen“, die noch manuell bedient werden müssen. Für die Arbeit an diesen Maschinen stehen drei Mitarbeiter über 50 Jahren bereit. Sie schaffen es, mit höchster Genauigkeit Anlagen, Maschinen und Vorrichtungen auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Retrofit ist immer dann gefragt, wenn vorhandene Hardware vom Hersteller nicht mehr verfügbar oder inzwischen veraltet ist. Für Komponenten, die gänzlich vom Markt verschwunden sind, findet das Unternehmen Koch individuelle Einzelösungen. Auftraggeber schätzen diese Kenntnisse, sind sie doch die preiswerte Alternative zur Neuanschaffung.



Blick in eine Werkhalle